concilien nicht corrigirt wurden. Wenn das Capitel ohne eine consuetudo immemoralis oder eine solche Toleranz des apostolischen Stuhles in einem Wahlsacte mehrere Capitularvicare bestellte, würde diese Ernennung unwirksam und auch die Acte des Capitularvicars ungültig sein, da man nicht mit *Voix* (l. c. 601 not.) ein Suppliciren der Kirche annehmen kann, weil der *titulus coloratus* fehlt. Die Ausdehnung der Diöcese kann dem Capitel eine solche Berechtigung nicht geben, weil es dem Capitular freisteht, Gehilfen mit den nöthigen Vollmachten zu ernennen.

II. Erfordernisse zur Wahlfähigkeit. Der Capitularvicar muß sein 1. Cleriker, weil Laien keine kirchliche Jurisdiction üben können (c. 2, X de iudiciis 2, 1); 2. legitimer Geburt; es reicht nicht hin, daß er für die heiligen Weihen dispensirt sei (c. 1, X de sil. presb. 1, 17); 3. frei von der Excommunication, der Suspension und dem Interdicte, weil die Censurirten keine kirchliche Jurisdiction üben dürfen; 4. 25 Jahre alt (c. 7, X de electione 1, 6), weil *cura animarum* mit seinem ministerium verbunden ist; 5. nach der tridentinischen Bestimmung saltem in *jure canonico doctor vel licentiatius*, vel alias, quantum fieri poterit idoneus (das saltem brücht den Gegensatz zu in utroque jure, nicht etwa zu in theologia aus). Wenn also in dem Capitel unter den sonst Geeigneten eine hinlängliche Anzahl solcher, und zwar in publica universitate (S. C. C. 19. Jun. 1664) Promovirter sich findet, so ist einer von diesen zu wählen, und nicht der Generalvicar des letzten Bischofs, falls derselbe nicht graduirt ist. Wo nur ein solcher Graduirter in dem Capitel sich findet, kann, weil sonst keine Auswahl frei stände, auch ein nicht Graduirter genommen werden, und es empfiehlt sich dann *oeteris paribus*, den Generalvicar zu wählen; eine Verpflichtung, in einem solchen Falle einen Graduirten außerhalb des Capitels zu wählen, besteht nicht, weil die Mitglieder des Capitels und der Generalvicar als die rechtlichen Gehilfen und Rathgeber des Bischofs in der Regel geeigneter als Fremde sein werden. Aus diesem Grunde wird auch regelmäßig ein Domherr oder der Generalvicar zu wählen sein, wenn auch nirgend die Wahl außerhalb des Capitels als ungültig erklärt ist und der ausdrücklich als wählbar bezeichnete Generalvicar ja nicht nothwendig Domherr zu sein braucht. Die römischen Entscheidungen über dieses Erforderniß eines juristischen akademischen Grades haben wohl diese Auffassung zur Voraussetzung: im Einzelnen sind sie scheinbar widersprechend, weil mit Rücksicht auf die Umstände des besondern Falles erlassen. 6. Nicht wählbar ist der zu dem vacanten Bisthum Ernannte oder Erwählte, auch vor der apostolischen Bestätigung (c. 5 de Electione VI, 1, 6; Const. Pii IX. Romanus Pontifex 28 Aug. 1878). Sowohl der Ernannte wie die Capitulare Würden durch dessen Wahl in die reservirte Excommunication

und den Verlust ihrer Einkünfte, die Bischöfe in die reservirte Suspension von den Pontificalien und das Interdictum ab ingressu ecclesiae verfallen; auch würden alle Acte eines solchen Capitularvicars ungültig sein (Pii IX. Constit. cit.). Dagegen kann der Capitularvicar zum Bischofe der vacanten Diöcese gewählt oder ernannt werden; nur muß er in einem solchen Falle seine Functionen als Capitularvicar sofort einstellen.

III. Beobachtet das Capitel die Vorschriften bezüglich der Ernennung des Capitularvicars nicht, so sind die Folgen nach der Verschiedenheit der Uebertretung verschieden. 1. Wird die Ernennung nicht innerhalb des Termins von acht Tagen vorgenommen, so erlischt das Recht des Capitels und devolvirt mit denselben Vorschriften bezüglich des Termins und der Dualitäten des zu Ernennenden bei der vacanten Suffragandiöcese an den Metropolitanen, respective wenn der Metropolitanstuhlgleich ebenfalls vacant ist, an dessen Capitel (Capitularvicar), bei der vacanten Metropolitanendiöcese an den ältesten Suffraganbischof, bei einer exempten Diöcese an den nächsten Bischof. Dieselben Personen ernennen den Capitularvicar direct, wenn die vacante Diöcese kein Domcapitel hat. Eine nachträgliche Wahl ist ungültig, und wenn der Metropolitan u. s. w. eine solche bestätigt, so hat der Capitularvicar seine Vollmacht nicht durch die Wahl des Capitels, sondern durch diese Bestätigung. Wenn der Metropolitan u. s. w. nicht innerhalb acht Tagen die Ernennung vornimmt, so devolvirt dieselbe an den apostolischen Stuhl. 2. Nimmt das Capitel die Wahl zwar vor, handelt aber den tridentinischen Vorschriften über die Dualitäten zuwider, so hat der Metropolitan u. s. w. die Wahl zu kassiren und, wenn diese Zuwiderhandlung eine culpa war (si secus factum fuerit, si negligens fuerit), selbst zu ernennen, andernfalls dem Capitel einen neuen Termin von acht Tagen zu setzen. Dieß scheint das Princip zu sein, welches den scheinbar entgegen gesetzten, weil mit Rücksicht auf die besondern Umstände des Falles erlassenen Entscheidungen der römischen Congregationen zu Grunde liegt (vgl. das gelehrte *Botum* des Cardinals Andrea in Caurien. 22. Jan. 1862; Thes. S. C. C. t. 121). 3. Ist die Ernennung aus andern Gründen zu kassiren, z. B. weil die Zusammenberufung des Capitels nicht ordnungsmäßig geschehen, nicht alle Berechtigten eingeladen waren, so ist dem Capitel ein neuer Termin von acht Tagen zu gewähren. Wird die Ernennung wegen Nichtbeachtung der tridentinischen Vorschriften angegriffen, so steht die Entscheidung dem zu, an welchen die Ernennung nach diesen zu devolviren hat; geschieht es wegen Nichtbeachtung anderer Vorschriften, so steht die Entscheidung bei den Suffraganbischöfem dem Metropolitanen, bei der Diöcese des Metropolitanen und bei den exempten dem apostolischen Stuhle zu, welcher letztere zuweilen in solchen Fällen direct ernannt. Geht der Recurs nicht direct an den apostolischen